



Diesmal
wieder mit
3 Seiten



NACH „LIEBEN“ IST „HELFE“
DAS SCHÖNSTE ZEITWORT* DER WELT.

Bertha von Suttner (1843 – 1914)
österreichische Pazifistin,
Friedensforscherin und Schriftstellerin
*Verb

Engagement lässt sich trainieren – Warendorfer Kreis-Engagement-Tag

„Der Niedrigseilgarten ... Die Seile waren so hoch, dass die meisten nicht drankamen. Wir haben uns alle gegenseitig geholfen und sind gemeinsam den Parcours gelaufen. Es war an manchen Stellen sehr schwer, da die Hilfsseile zum Festhalten zu weit oben war.“

So schildern Erla, Tilda und Louise aus der 8. Klasse Eindrücke von ihrem Workshop beim Warendorfer Kreis-Engagement-Tag am 20.12.2022 in der Landvolkshochschule in Freckenhorst.

„Uns wurden die Geräte des Katastrophenschutzes gezeigt“, berichtete der Zehntklässler Lukas B. über einen anderen Workshop, „Diese waren ungefähr die gleichen wie die, die auch der Rettungsdienst nutzt, mit Ausnahme des Fahrzeuges, das eine andere Farbe hat und eine andere Vorrichtung für die Tragen besitzt. Theoretisch passen damit zwei Tragen auf einmal in das Auto.“

Engeladen zum Kreis-Engagement-Tag waren alle Schülerinnen und Schüler von der achten bis zur zehnten Klasse aus allen Schulen im Kreis. Gekommen sind 120 Schüler:innen aus neun Schulen. Auch unsere Schule hat mit 19 Jugendlichen an diesem Tag teilgenommen. Nach einigen Grußworten und drei Songs von der Schulband der St. Martin Realschule Sendenhorst konnten sich die Schüler:innen aus sechs Workshops einen aussuchen. Die Wahl unserer Teilnehmer:innen fiel auf: „Mobbing – und alle haben es gewusst“, „Gemeinschaftskräfte stärken – Herausforderungen im Niedrigseilgarten“ und „Einblicke in den Katastrophenschutz – wie können Jugendliche mitmachen?“ Erla, Tilda und Louise schilderten den herausfordernden Ablauf ihres Workshops so:

„Fünf Kinder der achten Klasse haben sich für die Gruppengemeinschaft stark gemacht und sich für eine Teamarbeit gemeldet. Der Teamleiter hieß Till Ruse. Er hatte verschiedene Gegenstände dabei, mit dem wir spä-



ter Gruppenspiele gespielt haben. Als erstes hatten wir einen Ball, den wir uns zuwerfen mussten. Dabei durfte er nicht auf den Boden fallen. Wenn er doch runterfiel, mussten wir wieder von vorne beginnen: Wir mussten dann genau derselben Person zuwerfen wie in der ersten Runde. Als wir alle den Ball mal hatten, ohne dass er auf den Boden gefallen war, bekamen wir einen zweiten Ball. Dieser musste jetzt im Uhrzeigersinn rumgegeben werden, während gleichzeitig der erste Ball in der vorherigen Reihenfolge geworfen werden musste. Zum Schluss kam noch ein dritter Ball ins Spiel. Der musste immer irgendwie in Bewegung sein. Also ging der erste Ball in der Startreihenfolge rum, der zweite im Uhrzeigersinn und der dritte musste immer in Bewegung sein.

Anschließend spielten wir ein Spiel mit fünf Holzklötzen, bei denen man einen Haken einhaken musste. Jeder hat eine Schnur bekommen, so dass wir alle zusammen die Klötze einhaken und übereinanderstapeln

mussten. Nach dem Mittagessen gingen wir in den Niedrigseilgarten. Alles in allem hat es sehr viel Spaß gemacht und wir konnten viel unternehmen.“

Die Schulsozialarbeiter:innen und Lehrer:innen konnten sich keinen Workshop aussuchen. Für sie ging es um das Thema „Wie wollen wir miteinander umgehen – Mobbing-situationen begegnen“.

Zusammen mit weiteren 14 Pädagogen habe ich darauf geschaut, wie wir miteinander umgehen wollen (Bild links). Interessant ist, dass Schüler:innen diese Frage mit fast den gleichen Adjektiven beantworteten, allerdings der Schulalltag dann doch oft anders aussieht. Zuerst haben wir herausgearbeitet, wodurch sich Streitigkeiten von Mobbing unterscheiden und dann hat uns Frau Chrobak, die Workshop-Leiterin, drei Settings vorgestellt, mit denen man Mobbing-situationen begegnen und bestenfalls dem Mobbing ein Ende setzen kann. Der Tag rundete sich ab mit der Präsentation der Workshop-Ergebnisse, die in kurzen Berichten, kleinen Rollenspielen und sogar einem Quiz dargestellt wurden.

Christiane Hakenes (Lehrerin)

Lottes Schlitten, der von ihrem Urgroßvater stammt, ist nach dem Rodeltag nicht mehr aufgetaucht. Wir haben bereits bei den Rodeln und Wiesen in Willingen angerufen, sowie im Sekretariat der Schule, aber er ist bisher nirgendwo aufgetaucht. Auf der Sitzfläche des Schlittens steht auf zwei Holzstreben „Lotte, 3. Klasse, Waldorfschule Eversw.“. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Schlitten gefunden würde und zu Lotte in die 3. Klasse gebracht werden könnte. Danke!

Rechnen wie die Beuteltiere

● Der Känguru-Wettbewerb 2023

Auch in diesem Jahr findet wieder der Mathematik-Känguru -Wettbewerb statt. Termin ist diesmal Donnerstag, der 16. März. Es handelt sich um einen Multiple-Choice-Wettbewerb mit vielfältigen Aufgaben zum Knobeln, Grübeln und Rechnen, der vor allem Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken soll. Im letzten Jahr haben von unserer Schule 35 Schüler teilgenommen, wobei zwei von ihnen bundesweit den zweiten Platz belegt haben. Auch diesmal gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Alle Ergebnisse werden jedoch anonym behandelt und es gibt keine Noten – also alles sehr entspannt. Sollte Ihr Kind Interesse haben, so

geben Sie ihm bitte bis zum Montag, den 6. Februar das Startgeld von 2,50 € und die Einverständniserklärung (siehe Schulmail) mit. Die Klassenlehrer (bzw. in der Oberstufe die Fachlehrer) sammeln das Geld ein und werden für eine angemessene Vorbereitung der Kinder sorgen. Aufgaben mit Lösungen zum Üben aus den vergangenen Jahren finden Sie hier: Känguru der Mathematik e.V. | Aufgaben (mathe-kaenguru.de oder **Klick aufs Plakat**). Ich freue mich auf eine rege Teilnahme.

Hendrik Andela (Lehrer)



Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo

● Eine Epoche Praktische Philosophie in Klasse 11

Drei Wochen lang beschäftigte sich die 11. Klasse auf der Grundlage des Buches „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ mit dem Thema Drogen und Lebensläufe. Michael Wulfert von der Drogenhilfe Münster (IN-DRO) und Lukas Brinker vom Haus der Wohnungslosenhilfe (HDW) gaben den Jugendlichen sehr konkrete Einblicke in die Lebenssituation der Menschen, die sich am Rande unserer Gesellschaft bewegen, wie eben Drogenabhängige und Obdachlose. Das Sleep In lernte die Klasse bei einer Exkursion kennen. Es bietet in Münster jungen Menschen zwischen 16 und 21 Jahren, die in Not geraten sind, eine sichere Unterkunft.

Ein anonymer Fragebogen zum Thema Drogen wurde entworfen, der bei Bedarf in den Klassen 8 bis 11 eingesetzt werden kann. Zwei Anti-Werbeplakate von Schüler:innen sorgten zwischendurch für gute Stimmung (siehe Fotos). Ein wichtiges Anliegen der Epoche war, die Jugendlichen auf ihre eigene Biografie aufmerksam zu machen. Im Folgenden kommen die Schüler zu Wort.

Janette Gülder-Neuhaus (Lehrerin)

Wir Kinder vom Bahnhof Zoo Was passiert im Buch?

In dem Buch geht es um eine Jugendliche, die drogenabhängig ist. Es wird beschrieben, wie sie in die Drogenszene hineingerutscht ist, was die Abhängigkeit mit ihr gemacht hat und wie sie probiert hat, von der schiefen Bahn wegzukommen.

Die meiste Zeit spielt die Geschichte in Berlin. Früher lebte sie noch auf dem Land, aber mit dem Umzug beginnt ein neuer Abschnitt in Christianes Leben. Ihre Eltern trennen sich und ihr Leben wird ins Chaos gestürzt. Mit der Trennung folgt ein weiterer Umzug, von Gropiusstadt nach Rudow, einem benachbar-

ten Kiez. Ihre Mutter kommt mit einem neuen Mann zusammen und Christianes Schwester verlässt ihre Mutter und zieht zum Vater. Vor der siebten Klasse steht ein Schulwechsel an, aber Christiane verpasst die Einführungsphase und kommt seitdem in der Schule nicht mehr hinterher. Statt Hausaufgaben zu machen, besucht sie lieber das „Haus der Mitte“, ein Jugendzentrum mit Disco. Hier lernt sie neue Freunde kennen und konsumiert mit ihnen auch erste leichte Drogen. Sie ist zu dem Zeitpunkt 12 Jahre alt. Die Schule rückt nun endgültig in den Hintergrund, dafür interessiert sie sich immer mehr für das Nachtleben in Berlin. Für Jugendliche gibt es da nur eine Option, das SOUND, damals Europas modernste Diskothek. Das Sound wird ihr Freifahrtschein in die härtere Drogenszene. Sie nimmt nun auch Heroin und schließt sich einer neuen Clique an, in der sie zwar die Jüngste ist, sich aber unheimlich wohlfühlt, vor allem, wenn sie mit Detlef abhängt, mit dem sie auch zusammenkommt. Später folgen die ersten Entzugsversuche, die jedoch alle scheitern. Christiane und Detlef machen sich nach einem Entzug jedes Mal etwas vor. Sie sagen sich, dass ein gelegentlicher Druck nicht schaden könne. So leben sie mit gutem Gewissen weiter, ohne ihr altes Leben wirklich hinter sich zu lassen. Erst durch den Herointod ihrer besten Freundin Babsi mit 14 Jahren sieht Christiane der schlimmen Realität voll ins Auge. Mithilfe ihrer Mutter verlässt sie Berlin und zieht zu Verwandten aufs Dorf, weit weg von der Drogenszene. Sie wird dort clean, aber die Drogen spielen in ihrem Leben weiterhin eine Rolle, mal mehr, mal weniger.

Jonathan

Rezensionen Was meine ich dazu?

Ich möchte das Buch jedem weiterempfehlen, der sich mit dem Thema Drogen und Ab-

hängigkeit auseinandersetzen will. Hier wird ein Lebensweg beschrieben, der zeigt, wie Drogen verändern und Leben kaputt machen können. Vielleicht schreckt es auch davor ab, selber Drogen zu probieren.

Es stört nicht, dass die Geschichte schon älter ist, denn das Thema ist immer Realität und Christiane erzählt komplett schonungslos aus ihrem Leben. Leider kommen immer mehr junge Leute, sogar Kinder, in Kontakt mit Drogen. In dem Buch wird auch deutlich, was ein Gruppenzwang mit Menschen macht. Die Kinder haben irgendwie keine Chance. Sie bekommen kaum Unterstützung aus der Welt der Erwachsenen oder durch Institutionen.

Deswegen sollte das Buch unbedingt an Schulen gelesen werden, am besten mit älteren Klassenstufen.

Lisa

Den Film „Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ würde ich vor allem Kindern in unserem Alter empfehlen (16/17 Jahre). Es ist ein sehr bewegender Film, in dem man oft ganz genau sieht, wie bestimmte Dinge ablaufen: z.B. Heroin sniefen, H. spritzen oder wie die Kinder Geld für die Drogen verdienen. Aber gerade das finde ich für angehende Erwachsene sehr wichtig zu sehen. Natürlich gilt es auch abzuwägen, inwiefern die einzelnen Menschen solche Bilder verkraften können. Darum sollte es freiwillig sein, sich den Film anzuschauen, so, wie es auch bei uns war.

Maja

Über das Sleep In

Das Sleep In ist eine Einrichtung in Münster, in der junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren, die in Not geraten sind, kostenlos übernachten können. Es wird von der Stadt Münster finanziert und ist geöffnet von 18 Uhr abends bis um 10 Uhr morgens. Tags-

über müssen sich alle Bewohner woanders aufhalten. Die Regeln im Sleep In sind sehr niedrigschwellig: Gewalt jeder Art ist nicht erlaubt und der Konsum von Drogen ist in den Räumen untersagt. Dennoch gibt es ein Raucher-Fenster und man darf high oder betrunken dort ankommen. Für jeden Bewohner steht ein Schrank mit Schloss zur Verfügung, worin man seine Sachen verschließen kann, damit sie nicht entwendet werden. Man kann im Sleep In duschen, waschen, kochen oder sehr preiswert kleine Mahlzeiten kaufen. Die Mitarbeiter bieten Beratungsgespräche an, die aber ganz freiwillig sind.

Eine Etage mit vier Plätzen und einem Notfallbett steht Mädchen zur Verfügung. Hier arbeiten nur Mitarbeiterinnen. Eine andere Etage mit 12 Betten und zwei Notfallbetten ist für Jungen, auf der es nur männliche Mitarbeiter gibt.

Die Atmosphäre in den beiden Etagen ist sehr unterschiedlich. Bei den Jungen sind die Zimmer und der Aufenthaltsraum nicht gerade einladend, es ist unaufgeräumt und riecht nicht angenehm. Die jungen Erwachsenen sollen sich dort nämlich nicht wohlfühlen, sondern sich möglichst schnell einen Job und eine andere Bleibe suchen. Manche bleiben nur für eine Nacht, aber nicht wenige Jungen verbringen oft Monate oder sogar ein Jahr im Sleep In. Bei den Mädchen sieht es direkt viel schöner und sauberer aus. Es gibt Pflanzen und gemütliche Stühle. Das hängt auch damit zusammen, dass die Mädchen das Sleep In meistens aus anderen Gründen aufsuchen als Jungen. Sie dürfen in der Regel länger dort wohnen.

Auf jeden Fall ist das Sleep In eine gute Rückzugsmöglichkeit, um Ruhe zu finden und über seine Lebenssituation nachzudenken.

Anastasia, Aaron, Amélie, Anna, Giora, Hannah, Meike, Nele, Raphael, Selma,

Fragebogen zum Thema Drogen

Mit unserer geplanten Fragebogenaktion wollten wir einen Überblick darüber bekommen, was die Jugendlichen an unserer Schule

zum Thema Drogen wissen und auch, ob es bereits eigene Erfahrungen gibt. Ganz besonders interessiert uns die Bereiche Alkohol und Partydrogen. Wir sind der Meinung, dass es wichtig ist, Schüler rechtzeitig über die negativen Auswirkungen und Gefahren aufzuklären.

Henk, Xaylén

Anti-Werbeplakate

Bei so einem ernsten Thema braucht man auch Spaß. Wir haben versucht, ansprechende, witzige Plakate zu entwerfen, die sich einprägen und trotzdem eine mahnende Wirkung haben können.

Jakob, Michel

Persönliches Fazit

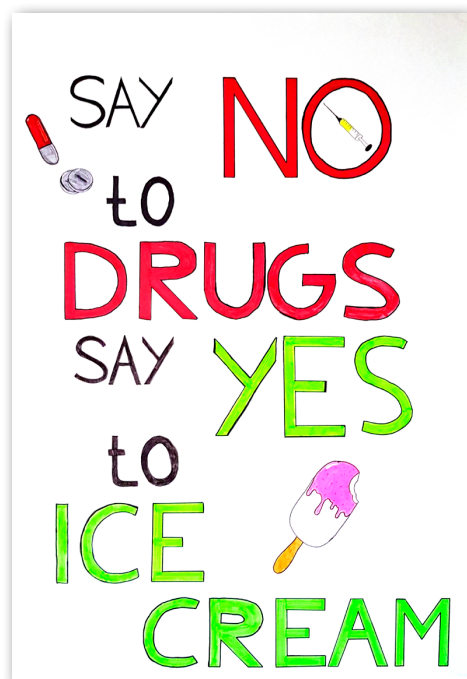
In dem Roman werden die Drogen sehr realitätsgetreu dargestellt. Man erfährt viel über den kurzen positiven Effekt, aber auch über die schlimmen anhaltenden Folgen. Wir finden, dass das Buch sehr von dem Drogenkonsum abschreckt, da hauptsächlich über die negativen Eigenschaften berichtet wird.

Durch die Epoche haben wir gelernt, unsere Grenzen besser einzuhalten. Außerdem schauen wir jetzt bewusster darauf, wie oft wir Drogen (Alkohol!) konsumieren.

Erik, Noam, Till, Tim

In der Epoche haben wir viel über den Umgang mit Drogen und ihre Wirkungen gelernt. Die Einnahme von Drogen kann das Leben und die Person zerstören. Wir haben auch einen Einblick in den Lebensraum von obdachlosen und drogensüchtigen Menschen bekommen. Vor allem aber haben wir gelernt, wie wichtig ein gutes Umfeld und eine gute Erziehung für Kinder und Jugendliche sind – auch, wenn das nicht alles ist.

Collin, Milan



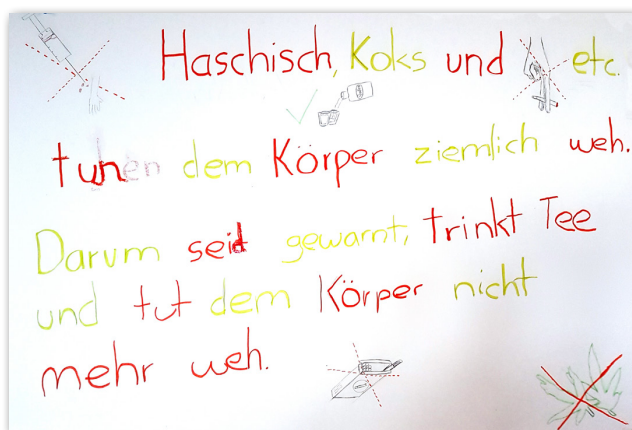
Plakat 1:

„SAY NO TO DRUGS“

stammt von Amélie, Anastasia, Anna, Hannah, Meike und Selma

Plakat 2:

„Haschisch, Koks und etc.“ stammt von Collin, Michel, Milan und Raphael



Termine

Di 31.01.23	19:30	EA 7. Klasse	Sa 11.03.23		Präsentation der 8. Klass-Arbeiten
Mi 01.02.23	20:00	EA 9. Klasse	Sa 18.03.23		Haus- & Hoftag
Di 01.02.23	19:30	EA 8. Klasse	Sa 25.03.23	09:00	Tag der Offenen Tür
Fr 03.02.23 – 04.02.		Aufnahme	Mi 29.03.23	19:30	Elternvertreter:innen Treffen
Mo 06.02.23	20:00	Infoabend Abschlüsse	Mi 03.05.23	19:30	Elternvertreter:innen Treffen
Mi 08.02.23	19:30	EA 3. Klasse	Do 04.05.23		ZP 10 Deutsch
Mi 08.02.23	19:30	EA 4. Klasse	Di 09.05.23		ZP 10 Englisch
Mi 08.02.23	20:00	EA 10. Klasse online	Do 11.05.23		ZP 10 Mathe
Fr 10.02.23		Elternsprechtage	Sa 13.05.23		8. Klass-Spiel
Fr 10.02.23	11:45	früher Schluss	Fr 19.05.23		schulfrei
Mi 15.02.23	19:30	Elternvertreter:innen Treffen			
Mo 20.02.23		Faschingsferien bis 24.2.			
Fr 10.03.23		Präsentation der 8. Klass-Arbeiten			

EA = Elternabend